

Initiative Krebsforschung

Initiative Krebsforschung präsentiert geförderte Forschungsprojekte

(Wien, 04-04-2008) Im Jahr 2005 gründeten die Krebspezialisten und Wissenschaftler der Medizinischen Universität Wien, Univ. Prof. Dr. Christoph Zielinski, Univ. Prof. Dr. Michael Micksche und Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger die Initiative Krebsforschung mit dem Ziel, die Krebsforschung in das Augenmerk der Bevölkerung zu rücken, und Mittel für die Krebsforschung an der Medizinischen Universität Wien von privaten und institutionellen Förderern einzuwerben.

Seither findet einmal pro Jahr jeweils im Herbst eine Gala in der Staatsoper der „Initiative Krebsforschung“ und der Krebsforschungslauf im Unicampus mit dem Ziel einer permanenten Akquisition von Geldern für dringend erforderliche Forschungsvorhaben junger WissenschaftlerInnen statt.

Am Donnerstag, den 3. April 2008 bedankte sich Vize-Rektor Univ. Prof. Dr. Zielinski, Leiter der Universitätsklinik für Innere Medizin I und Leiter der Klinischen Abteilung für Onkologie, nach der offiziellen Begrüßung durch den Rektor der MUW, Univ. Prof. Wolfgang Schütz, bei den Geldgebern für das Verständnis und die Unterstützung der anhaltenden Forschungstätigkeit. Professor Zielinski verwies auf die USA, wo renommierte Universitäten wie Harvard oder Yale mittlerweile größte Schwierigkeiten bei der Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen hätten, da die Finanzierung seitens der amerikanischen Gesundheitsbehörde dafür stetig zurückgehe (siehe auch www.BrokenPipeline.org). Darum lege auch die „Initiative Krebsforschung“ größten Wert auf Unterstützung von jungen WissenschaftlerInnen, um diesen verbesserte Rahmenbedingungen als an Universitäten üblich für ihre Forschungstätigkeit an der Medizinischen Universität Wien zu geben.

Die Zuteilung der Forschungsförderung erfolgt transparent durch eine Jury auf Grund eingereicherter Ansuchen.

Univ. Prof. Dr. Ulrich Jäger, Leiter der Klinischen Abteilung für Hämatologie und Hämostaseologie und stellvertretender Leiter der Universitätsklinik für Innere Medizin I, begründete die Auswahl der eingereichten Forschungsprojekte mit innovativen und wegweisenden Ansätzen und leitete zur Präsentation der Projekte durch die ForscherInnen in den historischen Schauräumen des Josephinum über.

Die ForscherInnen und Teams folgender sechs Forschungsprojekte vermittelten die Erkenntnisse ihrer bisherigen Untersuchungen:

- Andrea Cee und Team: Detektion methylierter Tumor-DNA im Serum als Marker bei

Krebserkrankungen

- Karoline V. Gleixner und Team: Therapie-Optimierung von Tumoren und Leukämien mit dem Hitzeschockprotein 32
- Andrea Gsur und Team: Genetische Polymorphismen in DNA Reparaturgenen und Dickdarmkrebs-Risiko
- Roland Jäger, Tiina Berg, Robert Kralovics: Die Rolle von Deletionen auf Chromosom 20q in Myeloproliferativen Erkrankungen
- Robert Mader, Johannes Grillari, Walter Berger: Identifikation und Modulation von Mikro-RNAs als Träger der Chemoresistenz
- Gerald Prager und Team: CD98, ein neues therapeutisches Target in der Onkologie

Zur Fortsetzung dieser Projekte aber auch zur Ermöglichung weiterer gilt ungebremst der Aufruf zur finanziellen Unterstützung. Interessenten seien daher auf die Website der „Initiative Krebsforschung“ verwiesen: www.initiative-krebsforschung.at

Der diesjährige Krebsforschungslauf findet am 11. Oktober 2008 von 9 bis 12 Uhr am Universitätscampus im „Alten AKH“ statt. Ziel des Laufes ist es, für die Krebsforschung dringend benötigtes Geld zu „erlaufen“. Nähe Informationen entnehmen Sie bitte der Website: <http://www.meduniwien.ac.at/krebsforschungslauf>

Rückfragen bitte an:

Mag.^a phil. Nina Hoppe

Leiterin

Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Fundraising

Telefon: 0043 (0)1 40 160 11 502

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, A – 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Seit 1. Jänner 2004 agiert die Medizinische Universität Wien (Vormals Medizinische Fakultät an der Universität Wien, gegründet 1365) in universitärer Autonomie und Selbstverwaltung. Mit über 5.000 Mitarbeitern ist sie die größte Forschungseinrichtung in Österreich – 31 Kliniken und Klinische Institute am Wiener Allgemeinen Krankenhaus und 12 medizin-theoretische Zentren unterstreichen die Rolle der Medizinischen Universität Wien im internationalen Umfeld.